



Gemeinsam gegen Hass

Engagement Kirchheimer Initiativen protestieren vor dem Kornhaus gegen Hass, Rassismus und Gewalt. Die Passanten setzen mit bunten Zetteln ein Zeichen gegen Ausgrenzungen.

Einkaufssamstag in Kirchheim: Vorwiegend junge Männer und Frauen, dazwischen auch einige ältere, haben sich in der Fußgängerzone vor dem Kornhaus mit selbst gemachten Schildern aufgestellt. Passanten, die sich die Zeit nehmen, lesen: „Mehmet und Martin sind Freunde – und das ist gut so!“. Oder auch: „Oslo/Breivik – Christchurch – Hanau – Kirchheim?“.

Aktive der Initiative „Attac“, Engagierte aus der Kirchheimer Zivilgesellschaft sowie jugendliche und erwachsene Gläubige aus der Sultan-Ahmet-Moschee verschenken Lose an die Vorübergehenden. Auf den Gewinnerlosen ist zu lesen: „Sie haben Glück. Sie leben in einer gerechten, offenen, solidarischen und vielfältigen Ge-

sellschaft. Dafür...“ Der Aufforderung, den angefangenen Satz zu vervollständigen, kommen viele nach. Dabei entwickeln sich interessante Gespräche. Häufig drücken die Angesprochenen ihre Dankbarkeit aus, in einer demokratischen Gesellschaft zu leben – und auch ihre Bereitschaft, diese Gesellschaftsordnung zu verteidigen. Die Gesprächsbereiten formulieren ihre Hoffnungen, Erwartungen und Statements in Stichworten auf ein Kärtchen geschrieben und kleben sie auf eine große Papierbahn.

Wie im richtigen Leben kann man auch beim Losziehen Pech haben und die Aussage ziehen: „Tut uns leid. Leider leben Sie in einer Gesellschaft, in der Muslime – auch hier in Kirchheim – mit

dem Tod bedroht werden. Dagegen...“ Eine Passantin erschüttert der Satz so, dass sie zu weinen anfängt. Viele reagieren mit „Dagegen müssen wir ankämpfen...“.

Das findet auch Yakub Kambir, Unternehmer aus Kirchheim, Vorstand der Sultan-Ahmet-Mo-

schee und einer der Mitorganisatoren der Aktion: „Da sind zwei schockierende Erlebnisse für uns Muslime hier in Kirchheim zusammengekommen: die Festnahme eines Kirchheimers am 14. Februar als mutmaßliches Mitglied einer rechten Terrorzelle und fünf

Tage später die Morde von Hanau. Das hat das Fass zum Überlaufen gebracht. Viele von uns fühlen sich richtig bedroht und haben ganz große Ängste.“ Um den Außenstehenden ein genaueres Bild von der Furcht zu machen, gibt Kambir ein konkretes Beispiel: „Wenn wir etwa beim Freitagsgebet in der Moschee mit dem Rücken zu Türe beten, dann läuft bei vielen von uns im Kopfkinno ab: Was machst du, wenn jetzt einer durch diese Türe kommt und uns alle abknallen möchte?“

Die Initiatoren erhofften sich von der Mitmach-Aktion einen „Aufstand der Anständigen“ – ein gemeinsames Engagement gegen Ausgrenzung, Hass, Rassismus und Rechtsextremismus – mit Erfolg. *hd*



Fremdenhass wird auch in Kirchheim nicht toleriert. Fotos:pr

Sexualstraftäter gibt Tat zu

Geständnis Der Angeklagte, der zwei 13-Jährige sexuell missbraucht hat, hofft auf eine Bewährung.

Region. Der 22-Jährige, der laut Anklage vor dem Landgericht ein 13-jähriges Mädchen aus Kirchheim sexuell missbraucht und in einem weiteren Fall eine ebenfalls 13-Jährige sexuell genötigt habe, hat die Vorwürfe zugegeben. Dabei beschönigte er nichts und sagte auch, er habe gewusst, dass die Mädchen erst 13 Jahre alt sind.

Noch am ersten Verhandlungstag hatte der 22-Jährige zu den Vorwürfen geschwiegen und durch seinen Verteidiger mitteilen lassen, dass er später umfassende Angaben machen werde.

Der Vorwurf: Am 20. August letzten Jahres soll er in Kirchheim eine 13-Jährige zu sich nach Esslingen-Zell mitgenommen, seine Wohnung abgeschlossen, sich dort in der folgenden Nacht an ihr sexuell vergangen und sie am nächsten Tag zur S-Bahn gebracht haben. Danach fuhr das Mädchen zurück nach Kirchheim. Die zweite Sexualtat an einer 13-Jährigen soll der Angeklagte drei Tage danach wieder in seiner Wohnung verübt haben, wobei die Anklage davon ausgeht, dass bei einem der beiden Fälle zu seinen Gunsten der

Geschlechtsverkehr nicht erzwungen worden sei.

Dazu machte der 22-Jährige gestern erste Angaben und gab dabei auch zu, dass er die Taten, wie in der Anklageschrift dargestellt, begangen habe. Allerdings habe sich die eine 13-Jährige anfangs als 16-Jährige bezeichnet, als er sie zusammen mit einer Gruppe anderer Jugendlicher an jenem Augustabend in Kirchheim kennenlernte. Es stimme aber, dass sie ihm später, nachdem er sie zu sich nach Hause mitgenommen hatte, ihr wirkliches Alter gesagt hat. Eine

ihrer Freundinnen hat ihm aber zuvor mitgeteilt, dass die 13-Jährige noch Jungfrau ist. Nachdem er über das wirkliche Alter Bescheid wusste, hätte er doch von sexuellen Handlungen wieder Abstand nehmen können, wurde er von den Richtern befragt. Doch zu diesem Zeitpunkt seien bei dem Angeklagten schon Gefühle da gewesen. Und bei einer ersten Vernehmung bei der Polizei hat er auch erfahren, dass eine intime Freundschaft mit einer 13-Jährigen strafbar ist. Die Grenze liegt bei 14 Jahre. In den nächsten vier Verhand-

lungstagen wollen die Richter die beiden Mädchen im Zeugenstand zu den sexuellen Vorgängen befragen. Allerdings wird in diesem Teil die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. Zeugen aus dem Umfeld des Beschuldigten, vor allem die Freunde, die damals in Kirchheim dabei waren, sollen ebenfalls noch befragt werden. Die Jugendschutzkammer spricht dann am Donnerstag, 19. März, ein Urteil. Der Verteidiger hofft aufgrund seines Geständnisses auf eine Bewährungsstrafe. *Bernd Winckler*

Roman Helga Bürster: Luzies Erbe (Folge 86)

Die Jungen überlegten nicht lange. Sie schienen erleichtert, dass sie endlich jemand von der Aufgabe, jemanden erschießen zu müssen, entband. Sie liefen nach Hause und ließen dem Schneider gerne den Karabiner zurück. Der wog ihn in seinen Händen.

„Nu hebt wi een Gewehr.“ Das klang eher besorgt als froh, und er holte aus und schleuderte den Karabiner in den tiefen Graben, der voll Wasser war.

Sie schlugen sich weiter durch den Wald und am Moor vorbei, bis keiner außer dem Vater mehr wusste, wo sie waren. Über dem Dorf leuchteten Raketen und die Sirene heulte. Es gab wieder Beschuss. Die Mutter fragte ihren Mann: „Wills woller na huus? De Führtwehr rückt ut.“

„Ne. Dat is nu to laat. Se sind al dar.“

Mitten in einem Waldstück auf einer Anhöhe blieb der Vater stehen und suchte. Er ging hierhin und dorthin und stampfte mit dem Fuß auf, bis ein hohler Klang ihn innehalten ließ. Er bückte sich und wischte Laub beiseite. Jurek hielt die Lampe. Ein Lage Bretter kam unter dem Laub zum Vorschein. Es gab eine Luke, die öffnete der Vater. Darunter tat sich die Erde auf und sie krochen hinein.

Mazur'sches Schweigen

Zur Wolfsstunde klingelte Johannes Telefon. Es war der Tag von Luzies Beerdigung und die Stunde ihres Todes. Johannes Hand zitterte, als sie das Ge-



sprach annahm, sie glaubte an Omen. Eine fremde Stimme fragte: „Spreche ich mit Luzie Mazur?“

„Ich bin Johanne Mazur. Die Enkelin.“

„Klinikum Essen Mitte. Kowalsky. Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass Ihr Großvater soeben verstorben ist.“

Es traf sie hart. Dabei hatte sie den Großvater kaum gekannt. Im ersten Moment wollte sie nicht glauben, was der Mann sagte. Es konnte ja auch ein Versehen sein. Den Namen Mazur gab es häufiger.

„Aber ich habe ihn erst vor wenigen Tagen besucht.“

„In dem Alter kann es schnell gehen. Er wurde gestern hier eingeliefert. Seine Pflegekraft hat

uns gerufen.“

„Woran ist er gestorben?“

„Altersschwäche. Sein Herz ist einfach stehengeblieben.“

„Sein Herz?“

„Das kommt vor. Sie sollen sich übrigens mit der Dame vom Pflegedienst in Verbindung setzen. Sie hat eine Telefonnummer für Sie hinterlassen.“

Johanne weckte Thea und Silje. Sie sagte ihnen, dass Jurek gestorben war. Zu dritt setzten sie sich in die Küche und wussten nicht, wie sie um ihn trauern sollten. Thea stand wieder auf und kochte Kaffee. Johanne kramte eine Kerze hervor. Die Guten hatten sie alle für Luzie gebraucht, aber sie fand noch eine, die war von Weihnachten übrig geblieben. Eine mit Tannenbaummotiv. Sie stellte sie auf die Fensterbank.

„Hast du noch ein Foto von ihm?“, fragte Silje.

„Liegt oben.“

Johanne ging es holen und lehnte es an die Kerze. Es war eines von den Bildern, die sie bei ihrem Besuch von ihm gemacht hatte. Es zeigte, was ein Mazur'sches Schweigen mit einem Menschen anrichten konnte.

Thea brachte den Kaffee. Sie verteilte Tassen und schenkte ein. Die Frauen tranken und dachten dabei, jede für sich allein, an Luzie und Jurek, an ihr verworrenes Leben und wie es zu Ende gegangen war.

Silje blickte nachdenklich in die Runde.

„Ob sie sich jetzt irgendwo wiedersehen?“

Was für eine komische Vorstellung. Thea lachte.

„Na, das wäre was! Die würden

Termin

Händler unter sich

Kirchheim. Der City Ring Kirchheim hält am morgigen Donnerstag seinen Händler-Stammtisch im Restaurant Queens ab. Ab 19 Uhr können sich alle Einzelhändler, Gastronomen und Selbstständige untereinander austauschen.

EISERNE HOCHZEIT

am 12. März
65 Jahre verheiratet

Kirchheim: Gertrud und Helmut Nemetz, Steingaustraße 32

DIAMANTENE HOCHZEIT

am 12. März
60 Jahre verheiratet

Bissingen: Ati und Hüseyin Kisa

GEBURTSTAG FEIERN

am 12. März

Lenningen: Helmut Häußler, 70 Jahre
Notzingen: Margarete Bosch, Falkenweg 7, 80 Jahre

Owen: Maria Krause, Rebenweg 78, 80 Jahre;
Elfriede Leonhardt, Lauterweg 8, 70 Jahre

Schlierbach: Reinhold Siegler, 70 Jahre
Weilheim: Hanni Feger, Olgastraße 29, 70 Jahre

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Prospekt der folgenden Firma bei:

Hofmeister, Bietigheim-Bissingen

IMPRESSUM

DER TECKBOTE

Kirchheimer Zeitung
Amtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts. **Herausgeber:** Ulrich Gottlieb, Kirchheim unter Teck. Verantwortlich für den Lokaltteil: Ulrich Gottlieb.

Lokalredaktion: Frank Hoffmann (Resortleiter), Irene Striffler (Stv.), Antje Dörr, Gerd Esslinger, Iris Häfner, Anke Kirsammer, Bianca Lütz-Holoch, Andreas Volz, Thomas Zapp, Peter Eidemüller (Lokalsport), Bernd Köble (Lokalsport).

Anzeigenleitung: Bernd Köhle
Vertriebsleitung: Andreas Teicher

Verantwortlich für den allgemeinen Teil (Mantel): U. Becker (Chefredakteur), Verlag: SÜDWEST PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Telefon 07 31 / 156 - 0.

Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Mitglied der SZ-Anzeigengemeinschaft.

Verlage: GO Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73230 Kirchheim unter Teck; Postfach 1553, 73223 Kirchheim unter Teck, Telefon 0 70 21 / 97 50 - 0.

Druck: Bechtle, Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtle Verlag und Esslinger Zeitung) GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen.

Zurzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 57 gültig. Auflagenkontrolle durch IVV, Postverlagsort Kirchheim unter Teck. Erscheinungsweise sechsmal wöchentlich, einmal pro Woche mit der illustrierten Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv. Bezugspreis mtl. 38,90 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 44,90 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Samstags-Abo mtl. 8,25 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 9,90 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Der Einzelverkaufspreis beträgt von Montag bis Freitag 1,80 Euro und am Samstag 1,95 Euro. In den Abonnementpreisen ist 7,0 % MwSt. enthalten. Alle Bezugspreise finden Sie auch im Internet unter www.teckbote.de/abo. Nur bei Bezugsunterbrechungen von zwölf Liefertagen und mehr wird das anteilige Bezugsgehalt nach dem Ende der Unterbrechung erstattet. Die Abbestellung des Abonnements muss schriftlich erfolgen und ist jeweils mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich. Änderungen beim Abo-Bezug müssen mindestens drei Arbeitstage vor deren Gültigkeit dem Verlag möglichst schriftlich mitgeteilt werden. Das Bezugsgehalt für den jeweiligen Zahlungszeitraum ist im Voraus fällig. Falls der Teckbote infolge höherer Gewalt oder durch die Auswirkungen eines Arbeitskampfes am Erscheinen verhindert ist, besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückerstattung des Bezugsgebaldes.

Datenschutz: Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datschutz@teckbote.de

Internet <http://www.teckbote.de>
E-Mail info@teckbote.de
Telefon [0 70 21 / 97 50 - 0](tel:0702197500)

Redaktion [0 70 21 / 97 50 - 22](tel:07021975022)
Fax [0 70 21 / 97 50 - 44](tel:07021975044)
redaktion@teckbote.de
lokalsport@teckbote.de
leserbriefe@teckbote.de

Anzeigenabteilung [0 70 21 / 97 50 - 19](tel:07021975019)
Fax [0 70 21 / 97 50 - 33](tel:07021975033)
anzeigen@teckbote.de

Leserservice [0 70 21 / 97 50 - 37 / 38](tel:07021975037)
Fax [0 70 21 / 97 50 - 405](tel:070219750405)
leserservice@teckbote.de